

FREGATTE

MITTEILUNGSBLATT · ANWOHNER-VEREIN BUNTEKUH E. V.

3 1966



Erwartungen - Ausblicke

Man sagt vom Advent, daß es eine Zeit der Erwartung sei. Und in der Tat erfüllt uns in diesen Wochen eine besondere Spannung und frohe Stimmung, wie es immer zu sein pflegt, wenn wir uns aus dem täglichen Einerlei heraus auf ein besonderes Ziel ausrichten.

Man überlegt, was schenke ich meinen Lieben - und ein bißchen, was bekomme ich wohl selbst; was machen wir zu Weihnachten, wen laden wir ein? - Weihnachtsdekorationen der Geschäfte, Adventskranz, Pfefferkuchen sind sichere Markierungen auf dem Weg der Vorfreude. - Und dann kommt der erwartete Augenblick - Heiligabend. Die Familie unter dem Weihnachtsbaum - ein paar Lieder - das Gedicht der Kinder - Geschenke.

War es das, was wir erwarteten? War dazu nicht der Anlauf etwas zu lang und aufwendig? Taucht da nicht unwillkürlich nach der Bescherung die Frage auf; und nun? Es müßte doch weitergehen. Es müßte doch noch das Eigentliche kommen, was bleibt, wenn der Weihnachtsglanz vorüber ist.

Vielleicht haben wir bei unserem Marsch auf Weihnachten das Ziel verfehlt? Endpunkt Weihnachtsbaum? Die alte Zielmarke für Weihnachten war nicht der Baum, sondern die Krippe mit einem neugeborenen Kind. - Der Baum naddelt bald. Ein Kind wächst, es berechtigt zu Hoffnungen. Die Hoffnungen, die man in den kleinen Jungen von Bethlehem gesetzt hatte, haben nicht getragen. Wir erinnern uns: Heilung für Kranke, ein tröstendes Wort für Schuldige, mutig gelebte Liebe mit der Aufforderung nachzuzufolgen.

Alles Vergangenheit? Der Zimmermann aus Nazareth ist tot? Immerhin, er sprach nicht nur von sich. Er sprach von der Zukunft, von Gottes Planungen; ein Reich der Liebe, ein Reich des Friedens. Kein Haß, keine Selbstzerfleischung - Glück, Zufriedenheit. Eine fromme Illusion? - Gemessen an den menschlichen Möglichkeiten bestimmt. Immerhin, die Zuversicht, mit der der Zimmermann aus Nazareth sich an das Kreuz nageln ließ, sollte nachdenklich stimmen. Mit 37 Jahren hätte er noch etwas vom Leben haben können. Er feierte gern mit seinen Freunden Feste. Aber er erwartete Größeres von Gott als die kleinen Alltagsfreuden. Er lebte von der Hoffnung auf Gottes neue Welt.

Die Krippe - ein Zeichen der Nähe Gottes bei den Menschen, ein winziges, aber wärmendes Licht inmitten des riesigen Weltalls. Der Stern von Bethlehem - ein Wegweiser der Hoffnung, daß Gott uns nicht im Stich läßt und die Liebe, die in Jesus von Nazareth und vielen nachfolgenden Christen zeichenhaft aufleuchtete, einmal uns alle erfassen wird. Geben wir diesem auf der Liebe Gottes hinweisenden Stern auch über Weihnachten hinaus nach, werden unsere Erwartungen unter dem Weihnachtsbaum kein voreiliges und enttäuschendes Ende finden.

Allen unseren Lesern, sowie den Freunden und Förderern des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V. wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest. Insbesondere gelten unsere guten Wünsche allen jenen Familien, die das Fest zum ersten Male in ihrer neuen Wohnung verbringen. Möge Ihnen im Kreis ihrer Nachbarn Buntekuh recht bald zur Heimat werden.

Allen ein friedvolles und erfolgreiches Jahr 1967

Ihr Anwohner-Verein Buntekuh e. V.

Die Meinung von CDU und SPD zu den Problemen in Buntekuh

Die Entwicklung der Hansestadt Lübeck wird maßgeblich von den politischen Parteien beeinflusst. Der Vorstand Ihres Anwohner-Vereins Buntekuh e. V. hat daher die in der Lübecker Bürgerschaft vertretenen Parteien um ein Gespräch gebeten, um sie auf die Probleme des Stadtteils Buntekuh hinzuweisen und zu hören, wie diese gelöst werden können. Die CDU gewährte uns dieses Gespräch am 8. November 1966 in der "Gemeinnützigen". Sie war vertreten durch ihren Kreisvorsitzenden Herrn Senator Wolff, MdL., Frau Schuster, MdL., sowie die Herren Dietz, Kaske, Boldt und Schütt. Von Herrn Schütt erhielten wir die Versicherung, daß er als Mitglied der CDU und nicht als Vorsitzender des Gemeinnützigen-Vereins Buntekuh an diesem Gespräch teilnahm. Mit der SPD, vertreten durch ihren Kreisvorsitzenden Herrn Senator Bromme, MdL., sowie die Herren Hilpert und Busack trafen wir am 12. November 1966 im "Parkhotel am Holstentor" zusammen. Durch die Gespräche erfuhren wir folgendes:

Die SPD hält Buntekuh für einen selbständigen Stadtteil, der mit dem Musikerviertel zu einer Einheit zusammenwachsen könne. Jedenfalls sei für Buntekuh und die angrenzenden Stadtteile ein natürliches Zentrum nicht vorgegeben. Die Entwicklung von Buntekuh müsse nach Ansicht der SPD im Zusammenhang mit dem Musikerviertel gesehen werden. Wir haben versucht, auch die CDU - welche diese Frage der privaten Initiative überlassen möchte - von der Zweckmäßigkeit einer solchen Entwicklung zu überzeugen. Denn wir würden dadurch ein einheitliches Wohngebiet erhalten, in dessen Mitte für möglichst viele Anwohner leicht erreichbar Gemeinschaftseinrichtungen, wie z.B. ein Erholungszentrum, geschaffen werden könnten.

Die CDU sicherte uns zu, daß die Möglichkeiten für ein Erholungszentrum zwischen Buntekuh und dem Musikerviertel geprüft werden, verwies im übrigen aber darauf, daß im Travetal ein Erholungsgebiet entstehen solle und zwischen Korvettenstraße und Moislinger Allee eine Grünanlage geplant sei. Von dem Gedanken, ein Freizeitgebiet für St. Lorenz Nord und Süd einschließlich Buntekuh zu schaffen, geht die SPD aus. Im Rahmen einer solchen Planung könne - unter Beachtung der bestehenden Kleingärten - zwischen Buntekuh und Musikerviertel ein Erholungsgebiet entstehen, daß sich bis Schönböcken erstrecken würde. - Inmitten dieses Geländes verläuft die Gleisanlage der ehemaligen Segeberger Eisenbahn. Leider wird die Gleisanlage, wie uns die Vertreter beider Parteien erklärten, insoweit nicht abgebaut werden können, als sie für Gleisanschlüsse für das im Entstehen begriffene Industriegebiet zwischen Ziegelstraße und Autobahn benötigt wird. Wir bedauern diese Entwicklung sehr. Uns wurde jedoch versprochen, daß die Kreuzung der Gleisanlage mit der Ziegelstraße verbessert werden wird, damit sich dort Unfälle nicht ereignen können.

Beide Parteien wollen sich dafür einsetzen, daß die Ziegelstraße zwischen Korvettenstraße und der Kreuzung mit den Gleisen der ehemaligen Segeberger Eisenbahn möglichst schnell ausgebaut wird. Die SPD wird prüfen, ob die dafür erforderlichen Mittel im Haushaltsplan für 1967 bereitgestellt werden können. Wir erfuhren, daß dieser Teilabschnitt der Ziegelstraße seit einigen Jahren bei der Mittelvergabe bereits im Gespräch ist. - In diesem Zusammenhang machten wir die Vertreter der Parteien darauf aufmerksam, daß die Hansestadt die Grünanlagen und Wege im Innern von Buntekuh zu schaffen hat, sich dieses Gelände bislang aber im Zustand einer "Wüstenei" befindet. Wir wiesen auf die Gefahren insbesondere für die Kinder hin, deren nächster Schulweg über dieses Gelände zu der Volksschule Buntekuh führen wird. Die Vertreter der Parteien versprachen, tätig zu werden.



Zweigstelle Ziegelstraße

und 13 weitere Zweigstellen
allein im Stadtgebiet Lübecks

demnächst auch im Bezirk

» BUNTEKUH «

- **Wir führen
Ihre Spar- und Girokonten**
- **Wir gewähren
Privat- und Geschäftskredite**
- **Wir verwalten
Ihre Wertpapiere**

In allen Geld- und Finanzierungsfragen zur
HANDELSBANK IN LÜBECK



Wagenpflege · Reifen · Auswuchten · Batterien · Zubehör
Autovermietung an Selbstfahrer



Hermann Weiß
Ziegelstraße 109-111 - Telefon 44813
Privat:
Fregattenstraße 24 - Telefon 83561

L
O
T
T
O
T
O
T
O

MARIANNE JUNGE

DAS HAUS DER GESCHENKE

mit der großen Spielwarenabteilung

MÄRKLIN · FALLER · STEIFF

Zeitschriften · Papierwaren

Hansering 33 · Ladenzeile · Ruf 84244

Gute Parkmöglichkeit

Leider wird es, wie es beide Parteien durchblicken ließen, in absehbarer Zeit nicht möglich sein, die Gelder für den Bau der Mittelschule und der weiteren Volksschule am Buntekuhweg aufzubringen. - Alle Parteivertreter waren sich darin einig, daß der Bau eines Kindergartens für Buntekuh vordringlich ist. Wenn dieser seinen Zweck erfüllen soll, müßte er dreiklassig sein. Eine solche Anlage würde heute etwa 200 000 DM kosten. Die Parteivertreter beriefen sich jedoch auf die Initiative der evangelischen Kirche, die sich bereit erklärt habe, einen Kindergarten zu errichten. Tatsache ist, daß die evangelische Kirche im Bereich der Hansestadt Lübeck einen weiteren Kindergarten bauen möchte. Jedoch warten im Bereich der Hansestadt Lübeck bereits fünf andere Stadtteile, wie z. B. Moisling, seit Jahren auf eine derartige Einrichtung. Weiter sollen die staatlichen Zuschüsse nicht einmal für den Bau eines Kindergartens ausreichen. Die Parteivertreter sicherten uns zu, die dringende Notwendigkeit für die Errichtung eines Kindergartens in Buntekuh zu berücksichtigen. - Erfreulich war die Mitteilung eines Vertreters der SPD, daß mit dem Bau eines Spielplatzes zwischen Ewer- und Briggstraße demnächst begonnen werden kann.

Gegenüber der von uns geforderten Bahndammabsicherung durch einen Maschendrahtzaun berief sich ein Vertreter der SPD auf ein vom Ordnungsamt der Hansestadt Lübeck eingeholtes Gutachten, nach welchem der Abhang zum Bahnkörper mit dem davorliegenden Graben eine natürliche Sicherung darstelle, sodaß ein Zaun nicht erforderlich sei. Es könne im Rahmen der geplanten Grünanlagen möglicherweise eine bessere, ansehnlichere Lösung gefunden werden. Wir haben einen sofortigen und wirksameren Schutz der Kinder vor den Gefahren des Eisenbahnbetriebes gefordert. Daraufhin sagte uns die CDU eine Prüfung der Maßnahmen im Innenausschuß der Hansestadt zu.

Weiter versprachen die Vertreter der CDU, die Gefahren der Buntekuhbrücke - Glätte, schlechter Bodenbelag, fehlende Beleuchtung - ebenfalls vom Innenausschuß prüfen zu lassen. Die SPD wird auf diese Gefahren im Rahmen einer der laufenden Besprechungen zwischen dem Herrn Bürgermeister und der Bundesbahn hinweisen.

Wir haben die Parteivertreter auf die - zur Zeit nicht vorhandenen - Störungen der "Hundepension" des Tierheimes aufmerksam gemacht. Ein Vertreter der SPD erklärte, daß eine Verlegung nicht in Betracht komme. Vielmehr würden die Außenboxen abgerissen und dafür Innenboxen erstellt werden, die schallisoliert werden sollen. Die Hunde würden sich sodann nur noch zu gewissen Tageszeiten im Freien aufhalten, sodaß Störungen insbesondere der Nachtruhe vermieden würden. Aus dem Gespräch der CDU hörten wir die einhellige Auffassung heraus, daß die "Hundepension" aus der Mitte unseres Wohngebietes verschwinden müsse und man sich dafür weiter einsetzen werde.

Herr Senator Wolff von der CDU versicherte uns, daß zu dem bereits fertiggestellten nicht noch ein weiteres Obdachlosenasyll in Buntekuh gebaut werde, wie wir vorher gerüchteweise erfahren hatten. Die Vertreter beider Parteien versprachen uns, darüber zu wachen, daß ausschließlich vorübergehend Obdachlose in das Asyl an der Klipperstraße eingewiesen werden, damit dort kein Lager entstehen könne. Möglichkeiten für eine Verbesserung der Einrichtungen des Hauses bestehen nach Ansicht beider Parteien jedoch nicht. An eine Verlegung ist ebenfalls nicht gedacht.

Mit diesen Gesprächen dürfte es uns gelungen sein, wesentliche Probleme in Buntekuh aufzuzeigen. Wir möchten darauf hinweisen, daß es sich bei den wiedergegebenen Ansichten um diejenigen der an den Gesprächen teilnehmenden Parteivertreter handelt. Immerhin waren beide Parteien durch ihre Kreisvorsitzenden vertreten. Leider hat sich die FDP auf unsere Bitte mit uns noch nicht in Verbindung gesetzt. Wir hoffen aber, auch der FDP unsere Wünsche einmal vortragen zu dürfen. Von den Vertretern der CDU und SPD haben wir die Zusage, jederzeit wieder an sie herantreten zu können. Walther M. Huschke

Mitgliederversammlung

Am 11. Oktober 1966 fand die dritte, gut besuchte Mitgliederversammlung des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V. statt. Das große Interesse an dieser Veranstaltung zeigte, wie sehr der Verein inzwischen in seine Aufgaben als Mittler zwischen Anwohnern und Behörden etc. hineingewachsen ist.

Nach einem kurzen Abriß über das bisher Erreichte, informierte Sie der Vorstand über die weiter geplanten Schritte. Nähere Einzelheiten können Sie unseren Artikeln über das Parteien-Gespräch sowie der Besprechung mit Herrn Jess vom Neuen Heim usw. entnehmen. Eine anschließende, lebhaft Diskussions beschloß den Abend.

Baustop in Buntekuh?!

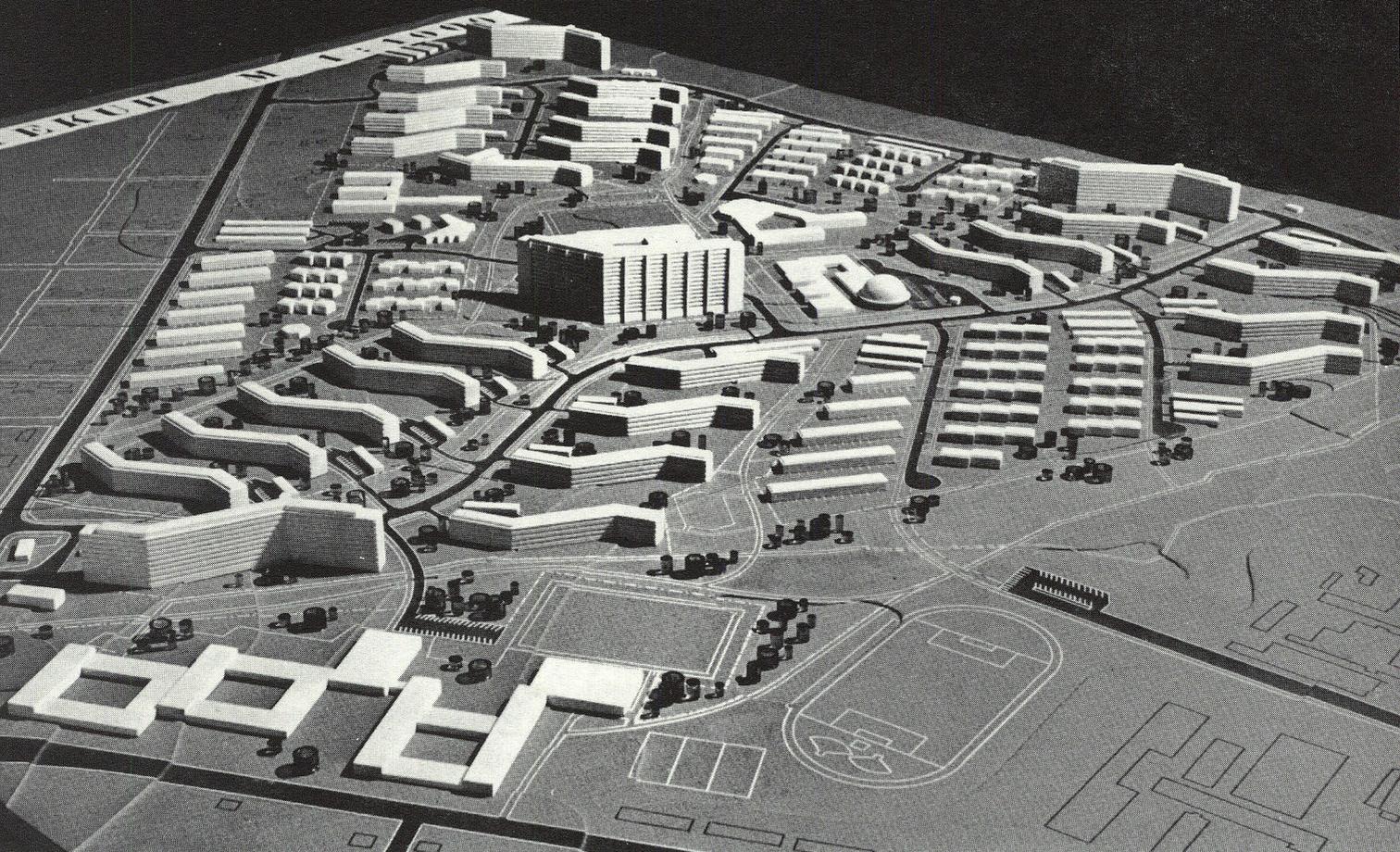
Am 8. November 1966 suchte der Vorstand des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V. Herrn Jess vom Neuen Heim Lübeck zu einer weiteren Besprechung auf. Es wurde uns bestätigt, daß zur Zeit keine Gelder vorhanden sind, um weitere Bauvorhaben in Buntekuh zu beginnen. Im Bau befindliche Gebäude sollen fertiggestellt werden. Lediglich der Bau der Eigenheime ist finanziell gesichert. Neben den bereits errichteten drei Häuserblöcken an der Korvettenstraße können - und zwar daran anschließend - zwei weitere Häuserblöcke aus Mitteln des Barackenräumprogramms erstellt werden. Somit würde die Bautätigkeit demnächst zum Erliegen kommen und Buntekuh ein halbfertiger Stadtteil mit allen damit verbundenen Nachteile bleiben, wenn nicht - und darum bemühen sich die Neue Heimat und alle Tochtergesellschaften - weitere Finanzierungsmöglichkeiten erschlossen werden können. Wie uns Herr Jess erklärte, können diese Bemühungen täglich zum Erfolg führen.

Mit dem Bau des Einkaufszentrums sollte bereits begonnen werden. Da dieses aber mit dem angefangenen vierzehnstöckigen Zentralhochhaus finanziell eine Einheit darstellt und die Finanzierung des Zentralhochhauses offenbar noch nicht endgültig gesichert ist, ist der Baubeginn des Einkaufszentrums zunächst bis zum Frühjahr 1967 zurückgestellt worden. Ob mit dem Bau sodann begonnen wird, steht also noch nicht fest. Die Bauzeit soll etwa ein dreiviertel Jahr betragen. - An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, daß am Fuße der Buntekuhbrücke demnächst drei Läden eröffnen, die uns weitere Einkaufsmöglichkeiten bieten werden.

Wir erfuhren von einem Plan, auf dem vierzehnstöckigen Zentralhochhaus ein Restaurant einzurichten. Von dieser Stelle hätte der Besucher einen herrlichen Rundblick auf die Hansestadt Lübeck und ihre Umgebung. Wie uns Herr Jess mitteilte, ist dieser Plan von der Neuen Heimat abgelehnt worden.

Zu einem Ärgernis scheint sich die inmitten unseres Gebietes liegende Baukantine zu entwickeln. 35 Familien in der Ewerstraße haben sich über das Treiben in diesem Hause beschwert. Wir haben diese Beschwerde Herrn Jess weitergegeben, der versprach, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.

Wir erörterten mit Herrn Jess noch einmal ganz grundsätzlich die Frage, wo unsere Kinder spielen sollen, da es in Buntekuh zur Zeit weder Kindergärten, noch Spiel- oder Sportplätze gibt. Diese Frage ist besonders deshalb bedeutsam, weil die bereits vorhandenen jungen Rasenflächen binnen kurzer Zeit zerstört wären, wenn unsere Kinder auf ihnen herumtollen würden. Herr Jess vertrat daher die Ansicht, daß die Herren Hausverwalter zur Zeit jegliches Ballspiel zwischen den Häuserblöcken verbieten. Er schlug weiter vor, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um zwischen den Maßnahmen zur Erhaltung der neugeschaffenen Grünanlagen unseres Stadtteiles und dem Spielbedürfnis unserer Kinder einen vernünftigen Ausgleich zu



schaffen. Entsprechende Anregungen würden dankbar begrüßt werden. Im Augenblick können wir nur an die Vernunft unserer Kinder appellieren, sich zu gedulden, bis die ersten Spielplätze geschaffen sind. Sodann sollen Regelungen getroffen werden, daß auf den Spielplätzen auch Ballspiele veranstaltet werden können. Wir möchten bei dieser Gelegenheit einmal dankbar verzeichnen, daß sich die Besprechungen zwischen den Herren vom Neuen Heim Lübeck und unserem Vorstand in erfreu-

licher Weise entwickelt haben. Es ist nicht selbstverständlich, daß man immer wieder unsere Sorgen und Wünsche anhört. Gleichwohl haben sich alle Herren vom Neuen Heim Lübeck dazu jedesmal mit größtem Interesse bereit erklärt. Obwohl diese Besprechungen in aller Offenheit und Härte geführt werden, haben wir jedesmal Verständnis und den Willen feststellen können, uns allen zu helfen. Nur in einer Atmosphäre kann eine gute Zusammenarbeit gedeihen.

Walther M. Huschke

Reinigung Schultz Lübeck

Hansering 18 – Telefon 84230

Filialen:

Andersenring 19 – Tel. 84907 – Moislinger Mühlenweg 62

heute gebracht — morgen gemacht

Eckart Bücherstube

LUBECK · AM KOBERG

Christliches Schrifttum

Schöngestige Literatur,
Kunst, Politik, Geschichte

WIR BERATEN SIE JEDERZEIT GERN

40 km Spazier- und Wanderwege - ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit

So lautete ein Bericht in den Lübecker Nachrichten vom 2. Oktober 1965. Die Lübecker Tageszeitungen vermitteln in jedem Jahre mit kleinen Wandervorschlägen der Lübecker Bevölkerung die Möglichkeit, in der Umgebung Lübecks spazieren zu gehen und zu wandern. Dazu halten verschiedene Geschäfte Stadtpläne und Lübeck-Faltblätter zur Verfügung. In Buntekuh sind Grünanlagen und Wege, die zum Wandern einladen, noch nicht vorhanden. Den Anwohnern von Buntekuh können daher für Kurzwanderungen die Wanderwege in den angrenzenden Stadtgebieten empfohlen werden.

Ein Spaziergang durch die Ziegel-, Beethoven- und Sibeliusstraße führt uns bequem zum Karpfenteich auf der Siedlung Dornbreite. Biegen wir rechts ab und gehen am Flutgraben entlang, erreichen wir den Herrengarten mit dem Herrenhaus in Krepelsdorf. Von hier können wir bequem mit dem Omnibus zurückfahren. Wenn wir jedoch am Karpfenteich links entlang gehen, gelangen wir nach einem kurzen Spaziergang an den Schnittpunkt der Segeberger Eisenbahn mit der Siedlung Dornbreite. Auch von hier können wir mit dem Omnibus in unser Gebiet zurückkehren. Für die ausdauernden Wanderer unter uns besteht die Möglichkeit über Schönböcken, Paddelügger Weg und durch die Kleingärten zu Fuß in unser Gebiet zurückzukehren.

Über die Buntekuhbrücke erreichen wir durch den Hanseering die Straße "Am Finkenbergr". Von dort gelangen wir an den Elbe-Lübeck-Kanal. Biegen wir rechts ab, erreichen wir nach einem schönen Spaziergang am Wasserweg unter der Eisenbahnunterführung hindurch den Talweg und die Seitenstraße und kommen dann wieder in unser Wohngebiet. Reicht uns dieser Fußweg nicht aus, können wir am Kanal und Trave weitergehen bis wir über Moislinger Baum und Buntekuhweg wieder zu Hause sind. Biegen wir am Elbe-Lübeck-Kanal aber nach links ab, erreichen wir über die Lachwehr die Possehlbrücke. Gehen wir weiter am Kanal entlang, gelangen wir in die Innenstadt. Wir können auch über die Possehlbrücke am Elbe-Lübeck-Kanal - und zwar am Geniner Ufer - in Richtung Genin weiterwandern, sodann die Eisenbahnbrücke in Lübeck-Genin überqueren und von dort aus, ebenfalls über den Talweg die Seitenstraße erreichen. Wanderlustige können diesen Fußweg bis zur Stecknitzstraße fortsetzen und von dort dann über den Moislinger Baum nach Buntekuh zurückkehren.



figaro-JAKUBASSA

Ziegelstraße 112 (Beethovenstraße) · Telefon 4 67 69

Individuell in Schnitt, Form und Farbe stehen erfahrene Fachkräfte zu Ihrer Verfügung, auch für den Herrn in kleiner Abteilung.

NEUERÖFFNUNG

★

Bäckerei und Konditorei

Heinz Luckmann

Ladenzeile Fregattenstraße

★

„Unser größtes Bestreben, dem Kunden jederzeit gerecht zu werden.“

Neueröffnung der Ladenzeile Fregattenstraße

Preiswerte Angebote!

Ronning Kaffee

Sorte „Braun“	125 g	2,00 DM
	250 g	3,95 DM

H. KEUSCH

Schreibwaren, Spirituosen

Tabakwaren, Süßwaren

Zeitschriften

Kulmbacher und Lück'sche Biere · Lotto- und Toto-Annahmestelle

Von der Possehlbrücke führen uns viele Wege - an Kanal, Trave und Mühlenteich entlang - auf die bekannten Wanderwege in den Wallanlagen.

Wer besonders Ruhe haben möchte, kann auch einen Spaziergang erwägen in das Kleingartengebiet zwischen Gra-pengießerstraße, Lohgerberstraße und Eisenbahnstraße nach Segeberg. Besondere Liebhaber von Kleingärtenanlagen werden hier ganz sicher ihre Freude haben. Von diesem Kleingartengebiet erreichen wir sehr schnell wieder die Schönböckener Straße, von wo aus wir mit dem Omnibus zurückfahren können.

Einer der schönsten Wanderwege liegt in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Er führt durch die Eichenallee nach Padelügge und von dort durch den Märchenwald nach Hohenstiege. Wir gehen dann ein Stück die Hamburger Straße in Richtung Moislinger Baum und kehren dann über Padde-lügge nach Buntekuh zurück.

Heinz Peters

Lieben Sie Matsch?

Mit dieser Frage spricht man als Bewohner des Neubaugebietes "Buntekuh" alle zu erwartenden Freunde und Bekannten an, damit man von vornherein die Begeisterungsfähigkeit testet. Denn der Weg zu allen Wohnungen ist mit mehr oder weniger viel Matsch gepflastert. Besonders die Anlieger der Ziegelstraße können ein Lied davon singen, denn hier ist noch eine der alten lübschen Straßen in ihrem Ursprungszustand erhalten geblieben. Hinter der Bahnschleife besteht nämlich die Ziegelstraße an der rechten Seite aus einem Fußweg aus Sand, in der Mitte aus einigen Löchern mit Teerstraße drumherum und an der linken Seite anfangs aus einem weglosen Matschstreifen, der noch einigermaßen begeh- und befahrbar ist, doch dann hinter der Karavellenstraße in einer grundlosen Wasserwüste endet. Es ist interessant, die Geschicklichkeit von Kraftfahrern und Fußgängern zu beobachten, mit welcher beide Parteien sich zu schützen suchen, doch meistens erfolglos.

Man sollte glauben, daß eine Großstadt, zudem noch Hansestadt, sich bemüht, ein Neubaugebiet auch an das vorhandene Straßennetz anzuschließen, doch bisher ist hiervon nichts zu merken. Außer einem schmalen Schlackenweg zu jedem einzelnen Block ist keine Verbindung zur löcherigen Teerdecke vorhanden. Wie bekannt wurde, besteht auch kaum die Hoffnung, daß in allernächster Zeit sich dieser Zustand ändern wird. Laut Auskunft der zuständigen Stellen bei der Stadt sind ordentliche Haushaltsmittel nicht vorhanden, um den Ausbau der Ziegelstraße vorzunehmen. Es wäre nur mit außerordentlichen Mitteln möglich und meiner Meinung nach auch gerechtfertigt, denn außergewöhnliche Umstände verlangen auch außergewöhnliche Maßnahmen.

Bisher haben sich in diesen Matschlöchern nur Privat-, Polizei- und Müllabfuhrfahrzeuge festgefahren, aber es bleibt zu hoffen, daß bald ein Wagen eines der zuständigen Herren hier festsitzt. Ich will ihm dann gern unser Schlauchboot zur Rettung zur Verfügung stellen.

IP

Erholungsgebiet für Buntekuh und St. Lorenz

Wer den Lübecker Stadtplan zur Hand nimmt, stellt fest, daß für Buntekuh und St. Lorenz, mit einer zukünftigen Bevölkerung von ca. 20 000 bis 30 000 Menschen, ein größeres Erholungsgebiet nicht vorgesehen ist. Er wird dafür umso weniger Verständnis haben, als beide Stadtteile erst vor wenigen Jahren geplant und gebaut wurden. Zwar gibt es große unbebaute Flächen, doch sind diese für den Normalbürger leider nicht erschlossen.

Zwischen dem in der Entwicklung begriffenen Gewerbe-gelände am Padelügger Weg, dem Musikerviertel, der Autobahn und der Siedlung Buntekuh erstreckt sich ein ziemlich großes Gebiet, das im Flächennutzungsplan für Lübeck hinsichtlich seiner Nutzung noch nicht festgelegt ist. Hier kann und muß ein Erholungsgebiet für Buntekuh und St. Lorenz angelegt werden.

Z.Zt. befinden sich auf diesem Gelände Kleingärten und Felder. Da auch die Kleingärten der Erholung dienen, wird man sie möglichst schonen. Das ganze Gebiet zwischen der Segeberger Eisenbahn und dem Gewerbe-gelände sollte ihnen vorbehalten bleiben. Auf dem Gelände zwischen der Segeberger Eisenbahn und dem Musikerviertel sollte mit der Umwandlung der Felder in einen Park begonnen werden. Von den Kleingärten in dieser Gegend sollten nach und nach diejenigen in die öffentlichen Parkanlagen eingegliedert werden, die von ihren Besitzern aufgegeben werden und das allgemeine Erholungsgebiet abrunden würden. Ein solches Vorhaben kann nicht von heute auf morgen verwirklicht werden, aber es muß heute klar geplant werden, damit nicht auch diese freie Fläche noch zugebaut wird. Die nötigen Maßnahmen zur Geländebeschaffung müssen eingeleitet werden. Kleinere Anlagen sollten schon möglichst bald entstehen. Ein Gebiet, das als Gemeindefeier-jahrhundertelang allen Lübecker Bürgern gemeinsam gehörte, sollte auch wieder allen Lübeckern zugänglich gemacht werden.

K. S.

Mietfrei wohnen?

Gibt's denn so etwas? Wir waren skeptisch und wollten Genaueres wissen, nachdem uns Gena, unser Dolmetscher, eröffnet hatte, daß bis 1980 in seinem Land die Mieten entfallen werden.

Und er gab uns Auskunft; Gena, der junge, intelligente Russe aus einem kleinen Dorf kurz vor dem Ural, jetzt Dolmetscher und Betreuer für deutsche Touristen. Er hatte uns auf unserer Rundreise, die uns schon über Kopenhagen, Stockholm und Helsinki geführt hatte, an der finnisch-russischen Grenze in Empfang genommen und begleitete uns durch Leningrad und Moskau bis nach Brest. Und beantwortete bereitwillig unsere ungezählten Fragen.

Neben den vielen anderen Dingen, die man beim ersten Aufenthalt in Rußland sehen, filmen oder erfragen möchte, interessiert es mich als Neubau-Bewohner, wie man in Rußland wohnt.



hansa - elektrik G m B H.

2400 LÜBECK · STAVENSTRASSE 39 · RUF 77811 U. 77911 · NACHTRUF 598493

Sicher ist das Bild, daß ich mir in den Millionenstädten Leningrad - 3,5 Mio - und Moskau - 7 Mio Einwohner - machen konnte, nicht vollständig. Aber es ist immerhin so interessant, daß man darüber berichten kann.

So kann ich z. B. als ziemlich sicher annehmen, daß es in den beiden Städten keine Elendsquartiere mehr gibt. Sonst hätte man uns sicher nicht erlaubt, an den freien Nachmittagen ganz allein mit der Metro herumzufahren, wohin wir wollten.

Selbstverständlich sind wir gefahren. In Leningrad bis zu einer Endstation namens Siegespark. Wir hatten Glück und landeten mitten in einem Wohnbezirk, wo wir uns die Menschen und ihre Lebensbedingungen aus der Nähe ansehen konnten.

Das Gebiet war kurz nach dem Krieg entstanden und nicht schön. Zu beiden Seiten der etwa 30 Meter breiten Hauptstraße, dem Moskauer Prospekt, erhoben sich zehnstöckige langgezogene Blocks, die lebhaft an alte, graue Verwaltungsgebäude erinnerten. Im Erdgeschoß befanden sich Läden mit wenig Reklame und sparsamen Auslagen sowie die herkömmlichen Gemeinschaftseinrichtungen - Post, Verwaltungen, Kinos etc. - und für uns ungewohnte - wie z. B. Gemeinschaftsküchen. Darüber die endlose Front der Wohnungsfenster. Teilweise haben die Häuser kleine Balkons. Weiter stadtauswärts, wo einmal dieses Gebiet geendet haben mag, sieht man die neuen Viertel entstehen. Etwas heller, im Baustil ein wenig "westlicher", aber eindeutig zur Unterbringung von erheblichen Menschenmassen vorgesehen. Man verwendet sehr viel vorgefertigte Bauteile und rühmt sich mit stolzen Erfolgszahlen im Vergleich mit dem Wohnungsbau in westlichen Ländern.

Gena erklärte uns auch, weshalb so enorm gebaut wird. Nach wie vor herrscht in der Sowjetunion - Rußland zu sagen ist eigentlich falsch, erfuhren wir, denn Rußland ist nur eine der 15 Republiken - ein akuter Wohnraummangel. Sehr viele Familien leben noch in Gemeinschaftswohnungen mit anderen Familien zusammen oder bewohnen abbruchreife Häuser. Diese Häuser haben wir übrigens gesehen, überall verstreut in den Städten. Sie waren zum Teil schon geräumt. Die anderen werden sicher eines Tages auch verschwinden. Die Gemeinschaftswohnungen sind in erster Linie in den Altbauten im Stadttinnern zu vermuten, denn die Neubaugewohnungen haben meistens nur ein oder zwei Zimmer. Das Planziel ist, daß "innerhalb von 10 Jahren der Wohnungsmangel behoben ist und daß innerhalb von 20 Jahren jede Familie einschließlich der jungen Ehepaare eine Wohnung mit allem Komfort erhält".

Gena ist davon überzeugt, daß diese Pläne verwirklicht werden, und die Bautätigkeit scheint es zu bestätigen. Als Gena uns die Mieten nannte, waren wir zunächst ungläubig. Der staatlich festgesetzte Höchstsatz beträgt 13,5 Kopeken pro m² im Monat, Küche, Flur und - so vorhanden - Bad nicht mitgerechnet. Nach offiziellem Wechselkurs sind das 54 Dpfg. Eine Miete von 5 Rubeln = ca. 20 DM im Monat gilt schon als hoch. (Um ein Verhältnis zu geben: das Nettoeinkommen liegt etwa bei 100 bis 120 Rubel im Monat. In den meisten Familien arbeitet die Frau jedoch ebenfalls, oft mit dem gleichen Lohn wie der Mann.) Als wir uns überlegten, daß derartige Mieten niemals die Baukosten decken können und außerdem bedachten, daß der Staat ja Bauherr und Vermieter der allermeisten Wohnungen ist, wurde uns deutlich, daß auch so etwas möglich ist. Die Baukosten für eine Zwei-Zimmer-Wohnung wurden uns mit ca. 4.100 Rubeln genannt. Und das Mietaufkommen in ganz Moskau macht nur ein Achtel der Kosten für Neubauten im Stadtgebiet aus.

Auf dem Wege dieser Überlegung kamen wir auch zu der Lösung der für uns zunächst ungläubigen Ankündigung unseres Dolmetschers, daß nämlich 1980 alle seine Landsleute unentgeltlich wohnen sollen. Denn bei gleichbleibenden "Subventionen" und schließlich abnehmender Bautätigkeit kann der Staat auch noch das letzte Achtel erlassen. Müssen wir nun die Russen beneiden? Nach dem oben gesagten ist diese Frage frühestens 1980 aktuell. Zur Zeit haben wir es besser - wenn auch teurer. Und nach 1980? Mir erschien es auch mietfrei nicht als wünschenswert, in einem der neuen Wohnviertel, in einem

IMMER AUF DER SEITE DES KÄUFERS



KONSUM

VERSICHERUNGEN ALLER ART!

Alte Volksfürsorge

GEWERKSCHAFTLICH-GENOSSENSCHAFTLICHE
LEBENSVERSICHERUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsstelle Lübeck, Klingenberg, Telefon: 7 28 82/83

Mitarbeiter für das Gebiet BUNTEKUH:

Fr. Hildegard Derlin
24 Lübeck, Briggstraße 8a, Telefon: 81659

Herr Willi Umlang
24 Lübeck, Klipperstraße 20

Herr Heinrich Klänig
24 Lübeck, Mozartstraße 1, Telefon: 45511

der Riesenblocks, unterzutauchen und ich fragte Gena nach Einzelhäusern und Eigenheimen. Gena bewies mir daraufhin, daß der Bau von Eigenheimen vor allem für Staat und Stadt unwirtschaftlich sei - es müssen zusätzliche Straßen und Verkehrseinrichtungen geschaffen und Versorgungsleitungen gelegt werden - und auch für den Einzelnen bei großem Arbeitsaufwand nur einen geringen Nutzen bringe. Er bezog sich auf eine Entwicklung vor einigen Jahren, als solche Häuser entstanden, meist unansehnliche und unzulänglich ausgestattete Holzbauten, die außerdem nicht ins Stadtbild paßten. Nur in kleinen Städten und Gemeinden werden auch heute noch "Eigenheime" gebaut. Bauwillige mit Initiative und etwas Kapital bringt man in den Großstädten jetzt in Wohnungsbaugenossenschaften zusammen, um gemeinsam Wohnblocks zu errichten. Das bringt den Vorteil mit sich, daß man nicht auf die Zuteilung einer staatlichen Wohnung warten muß und daß man sich ein drittes Zimmer mitbauen kann.

Diese Vorteile erschienen mir nun doch nicht erstrebenswert genug und ich beschloß, von weiteren Erkundungen Abstand zu nehmen. Hatte ich doch einmal gelesen, daß es ganz hübsche Landhäuser, Datschka genannt, in der Umgebung der Städte geben soll.

Für die kurze Zeitdauer meines Aufenthalts von einer Woche habe ich aber, alles in allem, eine ganze Menge erfahren, meine ich. Neben den unumgänglichen Sehenswürdigkeiten auch viele Dinge des gewöhnlichen Alltags wie die Zeitungsautomaten, die Metro-Zugänge ohne Personal, dafür mit Lichtschranken, die Eisverkäuferinnen Ende Oktober und daß man in den Bussen ohne Kontrolle seine 5 Kopfen in einen Kasten steckt und sich sein Ticket abreißt. Dazu zählen auch die Geschäfte, die bis um 22 Uhr geöffnet sind, die begehrliehen Blicke, die auf unsere Nylonhemden geworfen wurden und die Jungs, die offenbar der Meinung waren, wir hätten alle Taschen voll Kaugummi. Dazu zählt aber auch, daß wir filmen durften, was uns vor die Kamera kam.

Zum Abschluß möchte ich sagen, daß Rußland eine Studienreise wert ist. Für eine Ferienreise kann ich es nicht empfehlen. Jedenfalls noch nicht - noch ist es eine etwas abenteuerliche Fahrt in ein Land, in dem ungelöste Probleme nach und nach bewältigt werden.

gi



EINLADUNG

zum STIFTUNGSFEST

des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V.

Der Anwohner-Verein Buntekuh e. V. bereitet sein erstes Stiftungsfest am 25. Februar 1966 in der Gaststätte "Larentius" vor.

Vorgesehen ist ein gemeinsames Eisbein-Essen, Tanz, Tombola, Unterhaltung.

Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind herzlich eingeladen.

Unkostenbeitrag pro Person DM 8,-

Anmeldungen nehmen bis zum 15. Januar 1967 entgegen:

Herr Pastor Schmidt, Klipperstraße 16'

Herr Petersen Ziegelstraße 185 c

Frau Keusch Ewerstraße 35

Herr Wolter Briggstraße 1a

Kirchliche Nachrichten

Ev.-luth. Kirchengemeinde Bugenhagen - im Bugenhagenhaus
Ecke Ziegelstraße/Buntekuhweg

Pastor Paul, Ziegelstr. 228, Tel. 8 23 11

Pastor K. Schmidt, Klipperstraße 16, Tel. 8 42 96

Gottesdienst: jeden Sonntag 10 Uhr

Kindergottesdienst: jeden Sonntag 11 Uhr

Gottesdienste zu Weihnachten und am Jahresende:

Heiligabend: 15 Uhr Krippenspiel für die Kinder

17 Uhr Christvesper, P. Paul

1. Weihnachtstag: 10 Uhr P. K. Schmidt (Mit Abendmahl)

2. Weihnachtstag: 10 Uhr P. Paul

Silvester: 17 Uhr P. K. Schmidt

Neujahr: 10 Uhr P. Paul

Weihnachtsfeier für alte Menschen

Donnerstag, den 8. 12. um 15.30 Uhr

Bethel-Stadt des Dienstes, eine Tonbildreihe für alle 12 bis 16jährigen am Freitag, dem 9. 12. um 16.30 Uhr im Bugenhagenhaus

Die Bedeutung der frühen Kindheit für eine gesunde Gesamtentwicklung des Kindes - ein Gesprächsabend für alle Interessierten am Freitag, dem 9. 12., 20 Uhr im Bugenhagenhaus
Einführung: Psychagogin Ellen Woigksch

Die Werbung - geheime Verführung? Ein Gesprächsabend am 20. 1. 1967, 20 Uhr im Bugenhagenhaus

Zum Haus der offenen Tür sind jeden Mittwoch von 19 bis 21.30 Uhr alle Jugendlichen im Alter von 14-20 Jahren eingeladen

Für die Anmeldungen zum Konfirmantenunterricht letzter Termin: Donnerstag, 8. 12. 1966

Kath. Kirchengemeinde St. Birgitta, Lübeck, Narzissenweg 12
Pastor H. Debbrecht, Telefon 8 41 64

Gemeineschwester: Sr M. Dominika Walter

Die hl. Messen an den Sonntagen: 8.00 und 10.00 Uhr

Zur hl. Opferfeier um 10.00 Uhr fährt sonntäglich der Kirchbus für die Gläubigen aus den Außenstationen und aus Moising (Bus der Fa. "Dahmetal").

Die hl. Messen an den Werktagen: montags 8.00 Uhr, dienstags 16.00 Uhr Schülermesse, mittwochs 8.00 Uhr, donnerstags 8.15 Uhr besonders für die Frauen und Mütter und die Mitarbeiter der Gemeinde, freitags 19.30 Uhr besonders für die Werk tätigen und die Jugend, sonnabends 8.00 Uhr hl. Messe

Beichtgelegenheit: sonnabends 17.00 Uhr (bez. 16.30 Uhr, wenn ein fremder Beichtvater angesagt ist) bis 18.30 Uhr

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit:

8. Dez. Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, 8.15 Schülermesse

11. Dez. Ehrentag der älteren und kranken Gemeindeglieder, 10.00 Hochamt mit Agape, 16.00 Nikolausfeier der Kleinen (keine Abendandacht)
Denken Sie auch an das Weihnachtsoffer der Aktion "Adveniat" für Lateinamerika?

17. Dez. Weihnachtsbeichte für die Kinder um 15.00 Uhr

18. Dez. Für die Kinder besonders gestaltete Opferfeier (mit Orff-Instrumenten) um 10.00 Uhr mit gemeinsamer hl. Kommunion

Beichtgelegenheit vor dem Weihnachtsfest:

23. Dez. 16.00-18.30 Uhr, 24. Dez. 14.00-15.00 Uhr und nach der Krippenfeier um 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

24. Dez. Krippenfeier der Kinder um 16.00 Uhr

23.45 Uhr Christmette mit vorausgehender Vigilienfeier

25. Dez. Um 8.00 Uhr ist keine hl. Messe, 10.00 Uhr Festhochamt, 18.30 Uhr Festandacht mit Te Deum und Segen

31. Dez. Silvester, 18.30 Dankhochamt mit Te Deum

Veranstaltungen, die für jeden offenstehen:

Bastel- und Werknachmittage der Mütter (kleinere Kinder werden mitgebracht): jeden 2. Montag um 15.00 Uhr

Paramenten-Nähkreis: zweiwöchentlich mittwochs 15.00

Kirchenchor: Chorübung donnerstags 19.30 Uhr

Pfarrbücherei: Öffnung sonntags nach den Gottesdiensten
Gruppenstunden der Jugend nach besonderem Plan

Funksprüche ...

Während wir noch in der letzten Fregatte in Zusammenhang mit der Schule von der "ungesicherten" Eisenbahnbrücke schreiben mußten, ist jetzt immerhin festzustellen, daß gegen das seitliche Herunterfallen von der Brücke demnächst ein Maschendrahtzaun schützen wird. Der Spalt zwischen Brücke und Zaun kann eigentlich nur noch ganz kleinen Kindern gefährlich werden. Aber - hatten wir nicht gerade an die Kleinen gedacht, als wir die Absicherung der Brücke immer wieder forderten? Vielleicht sollten wir jedoch das seitliche Gitter als einen Anfang werten, dem die vollständige Absicherung, die Brückenbeleuchtung und ein ordentlicher Bodenbelag folgen werden.

Zur Freude aller Fußgänger hat uns das Tiefbauamt noch vor dem Winter den "Schwarzen Weg" hinter der Brücke asphaltiert. Und die Stadtwerke haben während der letzten Tage den Bewohnern der Loggerstraße und des Galeonwegs die bereits schmerzlich vermißte Straßenbeleuchtung beschert.

Schul- und Bauverwaltung sind sich einig, daß unsere Schule am 5. Dezember mit Beginn des neuen Kurzschuljahrs bezogen wird. Zur Zeit werden die Klassen des zweiten, dritten und evtl. des vierten Schuljahres, die hier in Zukunft ihr Zuhause haben sollen, noch zusammengestellt. Es ist durchaus möglich, daß Schüler aus bisher drei Schulen - der Lutherschule bzw. deren Zweigstelle in der Holstentor-Mittelschule, aus der Gotthard-Kühl-Schule und aus der Moislinger Schule - jetzt zu neuen Klassengemeinschaften zusammengefügt werden müssen. Für die Kinder ist das gleichbedeutend mit einer Umschulung und erfordert eine Umstellung auf die neuen Klassenkameraden, evtl. auf neue Lehrkräfte, neue Lehrmethoden und unterschiedliche Fortschritte in den Stoffgebieten.

Einige Kinder werden diesen Übergang früher und andere etwas später schaffen. (Einige werden also etwas mehr und andere etwas weniger auf Ihre Hilfe angewiesen sein, liebe Eltern!)

Eine Woche nach den "Großen", am 12. Dezember, halten die über 60 ABC-Schützen ihren Einzug. Sie werden dann der Obhut von Herrn Konrektor Thomsen anvertraut, der zunächst die Leitung der Schule übernimmt.

Zu Ostern 1967 sollen die Bauarbeiten an der Schule abgeschlossen sein - bis auf die Turnhalle, die noch für einige Zeit lediglich durch einen freien Fleck im Gelände angedeutet wird.



Ich hab's mir überlegt: Ich baue doch!

Ursprünglich wollte ich meinen Vertrag ja nur aus steuerlichen Gründen besparen. Erst jetzt habe ich erkannt, daß auch ich bauen kann, denn die heimische Landesbausparkasse hilft mit einem Bauspardarlehn,

das nur 5% Zinsen p. a. kostet.

Dabei unterstützt mich der Staat noch durch die Wohnungsbauprämie und die Landesbausparkasse hilft außerdem bei der Baulandbeschaffung.

Außerdem weiß ich, daß ein Haus für mich gleichbedeutend ist mit Freude, Entspannung und Sicherheit und daß auch meine Kinder etwas davon haben!

Lassen Sie sich doch auch einmal beraten, vielleicht bauen Sie dann auch bald! Gehen Sie zu einer der 600 Sparkassenstellen oder direkt zu unserem Außendienst.



IHRE HEIMISCHE
LANDESPAARKASSE
SCHLESWIG - HOLSTEIN
DIE BAUSPARKASSE DER SPARKASSEN
KIEL, MARTENS DAMM 9-13 · TEL. 4 07 41

Die neue Teerdecke der Fregattenstraße bringt nicht nur für Fußgänger und Autofahrer die Annehmlichkeit einer glatten Oberfläche mit sich, sondern darüber hinaus die Gewißheit, daß die grobe Lehmverschmutzung jetzt endgültig ein Ende hat: Die Stadtwerke können nämlich ab sofort die Straßenreinigung durchführen, ohne befürchten zu müssen, daß die Kehrmaschinen durch hervorstehende Siedeldeckel beschädigt werden.

Einem oft ausgesprochenen Wunsch vieler Anwohner ist die Bundespost endlich nachgekommen, indem sie nun während der letzten Woche ein "stummes Postamt" an der Ewerstraße installierte.

Wohngeld für Mieter und Eigenheimer

Wohngeld wird für alle Wohnungen gewährt, d. h. für Alt- und Neubauwohnungen in schwarzen und weißen Kreisen unabhängig davon, wie sie finanziert worden sind. Wohngeld braucht nicht zurückgezahlt werden. Es ist kein Armengeld und unterliegt nicht der Lohn- oder Einkommenssteuer. Der Anspruch auf Wohngeld kann nicht übertragen, verpfändet oder gepfändet werden. Von mehreren Familienmitgliedern ist der Haushaltsvorstand antragsberechtigt, d. h. das Familienmitglied, welches zur Zeit der Antragstellung den größten Teil der Unterhaltskosten für die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder trägt. In § 7 WGG (Wohngeldgesetz vom 1. 4. 1965) ist festgelegt, welche Personen "Familienmitglieder" sind. Nur vorübergehend abwesende Familienmitglieder zählen mit. Das Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuß gewährt.

Ein Mietzuschuß kann von einem Mieter beantragt werden, wenn die zuschufähige Miete die tragbare Miete übersteigt und keine Versagungsgründe vorliegen. Der Miete sind Umlagen, Zuschläge und Vergütungen hinzuzurechnen; außer Betracht bleiben unter anderem Kosten für zentrale Versorgungsanlagen (z. B. Heizung), Untermietzuschläge, Zuschläge für die Benutzung des Wohnraumes zu anderen als Wohnzwecken und Vergütungen für die Überlassung von Einrichtungsgegenständen. Tragbar ist die Miete, die über folgende Vohnhundredsätze des monatlichen Familieneinkommens nicht hinausgeht:

	über 200 DM	über 300 DM	über 400 DM	über 500 DM	über 600 DM	über 700 DM	über 800 DM	über 900 DM	über 1000 DM
für einen Allein- stehenden	14	16	18	20	21	22	22	--	--
für einen Haushalt mit zwei Familien- mitglied.	12	14	16	18	20	21	21	22	--
drei	12	13	15	17	19	20	20	21	22
vier	12	12	14	16	17	18	19	20	21
fünf	11	11	13	15	16	17	18	19	20
sechs	10	10	12	13	14	15	16	17	18
sieben	9	9	10	11	12	13	14	16	17
acht	7	7	8	9	10	11	12	13	14
neun u. m.	5	5	6	7	8	9	10	11	12

Familieneinkommen ist der Gesamtbetrag des Jahreseinkommens der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder. Dazu gehören alle Einnahmen in Geld- oder Geldeswert ohne Rücksicht auf ihre Quelle und Steuerpflichtigkeit. Jedoch lassen sich davon 13 verschiedene Beträge sowie Werbungskosten, Betriebsausgaben und ein Pauschbetrag von 15 % für Steuern und Versicherungsbeiträge abziehen. Bei Alleinstehenden tritt an die Stelle des Familieneinkommens das Jahreseinkommen.

Berücksichtigt wird die tatsächliche Miete nur insoweit, als sie auf die Wohnfläche entfällt, die von den Familienmitgliedern benutzt und benötigt wird. Als benötigte Wohnfläche sollen anerkannt werden

für Alleinstehende bis zu	40 qm
und für einen Haushalt mit zwei Familienmitgliedern bis zu	50 qm
drei	" "
vier	" "
und für jedes weitere zum Haushalt rechnende Familienmitglied je	10 qm mehr.

Ist ein Familienmitglied auf besonderen Wohnraum angewiesen (§ 13 Abs. 4 WGG) soll dafür eine weitere Wohnfläche bis zu 20 qm anerkannt werden.

Bei der Gewährung des Wohngeldes wird die Miete in Lübeck nur insoweit berücksichtigt, als sie für Wohnraum in Neubauten mit Sammelheizung und Bad 3,70 DM (2,80 DM) mit Sammelheizung ohne Bad 3,50 DM (2,60) und ohne Sammelheizung ohne Bad 3,30 DM (2,40) je Quadratmeter benutzter und benötigter Wohnfläche nicht übersteigt. In Klammern sind die Obergrenzen für Wohn-



Die sich pflegen
sind anderen
überlegen

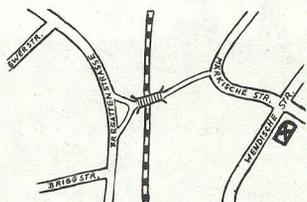


Ihr Damen- und Herrenfriseur

Salon Chic

Individuelle Bedienung, solide Preise

Wendische Straße 47a
Fernsprecher 84343



3 Min. von der Brücke

In Ihrer Nähe Ihr SPAR-Geschäft



Herbert Hoffmann · Ziegelstraße 137 · Ruf 4 27 44

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag	} 7.30 - 13.00 Uhr	Dienstag u.	7.30 - 13.00 Uhr
Mittwoch		Dienstag u.	
Donnerstag	} 15.00 - 18.00 Uhr	Sonnabend	
Freitag		Sonnabend	

Lotto- und Toto-Annahmestelle

raum hinzugefügt, der in Lübeck bis 20. Juni 1948 bezugsfertig wurde. In jedem Falle sind bei einer tragbaren Miete von

5-13 v. H. des monatl. Familieneinkommens	10 %
14-15 v. H. " " "	30 %
16-17 v. H. " " "	45 %
18-19 v. H. " " "	55 % und
20-22 v. H. " " "	65 %

der zuschußfähigen Miete selbst aufzubringen (Eigenanteil). Wohngeld wird nicht gewährt, wenn

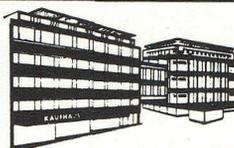
1. das Jahreseinkommen für einen Alleinstehenden 9 000,-- DM übersteigt. Diese Grenze erhöht sich für jedes weitere Familienmitglied um je 1 800,-- DM
2. es den in ein und derselben Wohnung wohnenden Familienmitgliedern nach ihren persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen zuzumuten ist, das volle Wohnungsentgelt aus eigenen Mitteln aufzubringen oder sie in Folge eigenen schweren Verschuldens dazu außerstande sind.
3. es den zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern zuzumuten ist, das volle Wohnungsentgelt durch Einsatz oder Verwertung ihres Vermögens aufzubringen.
4. der Wohnraum unzureichend ist oder in einem abzubrechendem Gebäude liegt und das Beziehen anderen Wohnraumes möglich und zumutbar ist.
5. der Wohnraum nur vorübergehend von Personen benutzt wird, die nur vorübergehend von ihrem Familienhaushalt abwesend sind.
6. die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder mehrere Wohnungen bewohnen, für mehr als eine Wohnung.
7. es sich um eine Wohnung handelt, die den wirtschaftlichen Verhältnissen der Bewohner offenbar nicht entspricht.
8. der zumutbare Umzug in eine zumutbare Mietwohnung unterlassen wird.
9. ein Eigenheim oder eine Wohnung in einer anderen Eigentumsform gebaut oder erworben wird, obwohl die zu berücksichtigende Belastung die Obergrenze um mehr als 35 %, in besonderen Ausnahmefällen um mehr als 40 % übersteigt.
10. der Antragsteller für sich und seine zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder für die von ihnen gemeinsam bewohnte Wohnung Leistungen aus der Sozialhilfe oder der Kriegsofferfürsorge, die dazu bestimmt sind, das Wohnungsentgelt für ihre Wohnung ganz oder teilweise aufzubringen, erhält.

Neben dem Mietzuschuß kann nach dem Wohngeldgesetz ein Lastenzuschuß gewährt werden. Diesen können u. a. Eigentümer und Erwerber von Eigenheimen und Eigentumswohnungen beantragen, wenn die zuschußfähige Belastung die tragbare Belastung übersteigt und keine Versagungs-

DER WEG

ZU UNS

LOHNT IMMER



Große Auswahl, günstige Preise und fachliche Beratung bieten wir Ihnen bei Ihren Einkäufen in unsrem Hause. Wir sind bemüht, Ihre Wünsche immer zu erfüllen.

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE

KAUFHAUS

AM KLINGENBERG

Feinbäckerei

FRITZ KLÜHS

Hansering 50

Prima Backwaren aller Art

Drogerie Schultz Inh. E. Grund

Hansestraße 92 - Ecke Töpferweg

Tapeten - Farben - Lacke

Fotoarbeiten: Color + Schwarzweiß

Parfümerie - Kosmetik

Alles für das Baby



FAHRSCHULE BIEBERSTEIN

Preisgünstig - Gewissenhaft - Schnell

Eigener Verkehrsübungsplatz. Benutzung kostenlos

Anmeldung bei Fahrlehrer W. Büchner, Klipperstr. 20, Ruf 83142
und Große Burgstraße 49, Ruf 73424

Wir fahren: Mercedes, VW, Daf, Roller

gründe dagegen sprechen. Die vorstehenden Ausführungen zum Mietzuschuß sind entsprechend anzuwenden. Als Belastung werden Aufwendungen für den Kapitaldienst und die Bewirtschaftung nach Maßgabe der Lastenberechnung anerkannt. Zu den Aufwendungen für den Kapitaldienst gehören insbesondere Zinsen und Tilgungen für solche Fremdmittel, die der Deckung der Kosten des Neubaus, des Wiederaufbaues oder der Wiederherstellung des Gebäudes dienen. Aber auch die Kosten von Ausbau, Erweiterung und Modernisierung des Gebäudes werden angemessen berücksichtigt. Bewirtschaftungskosten sind unter anderem Grundsteuer, Kosten der Wasserversorgung, der Straßenreinigung und Müllabfuhr, Versicherung und Ausgaben für die Instandhaltung. Ein Bausparer kann bereits bei Abschluß des Bausparvertrages einen Zuschuß nach dem WGG beantragen. Auskunft erteilt jede Bausparkasse.

Walther M. Huschke

Betrifft Anzeigen-Werbung!

Suchen Sie einen Babysitter? Wollen Sie ein Fahrrad verkaufen oder einen Puppenwagen gegen eine elektrische Spielzeugeisenbahn eintauschen? Suchen Sie einen Lehrling oder eine Hilfe für den Haushalt?

Schon gegen eine geringe Gebühr können Sie in der FREGATTE inserieren und Ihre Wünsche den Anwohnern von Buntekuh mitteilen.

Wir beraten Sie jederzeit und nehmen auch gern Anzeigen dieser Art entgegen. Wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die bereits mehrfach in diesem Mitteilungsblatt genannten Personen.

Babysitterdienst am Sonntagnachmittag!

Bei Bedarf Meldungen rechtzeitig bei
Fräulein Heidi Matthausch
Klipperstraße 16

Werden Sie Mitglied im Anwohner-Verein Buntekuh e. V.

Unser Mitteilungsblatt macht Sie ständig mit den Problemen des Neubaugebietes Buntekuh vertraut. Es informiert Sie über die Arbeit des Vorstandes des Anwohner-Vereins Buntekuh e. V.

Wenn auch schon manches erreicht wurde, so ist doch die Liste unserer Sorgen und Nöte noch lange nicht erschöpft. Helfen Sie mit, alle weiteren Probleme zu lösen und geben Sie durch Ihren Beitritt zum Anwohner-Verein Buntekuh e. V. unserer Stimme mehr Gewicht.

Untenstehende Beitrittserklärung nimmt jederzeit entgegen:

Herr Pastor Schmidt	Klipperstraße 16
Herr Petersen	Ziegelstraße 185 c
Frau Keusch	Ewerstraße 35
Herr Wolter	Briggstraße 1 a

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Anwohner-Verein Buntekuh e. V. und beantrage die Aufnahme.

Vor- und Zuname _____

geb. am _____ Beruf: _____

Wohnort _____ Straße: _____

Lübeck-Buntekuh, den _____

Monatsbeitrag DM -,50

(Unterschrift)

Herausgeber: Anwohner-Verein Buntekuh e. V.
Redaktion und Anzeigen:
Walther M. Huschke, Briggstraße 9
Reproduktion und Druck:
Buch- und Offsetdruckerei Robert Ackermann

Mein Sonderschaufenster zeigt Ihnen jetzt

internationale Höchstleistungen: HiFi/Stereo-Musikanlagen

Ob für 500 DM oder 5000 DM,
das ist eine Frage der Technik.
Wir raten Ihnen, wie Sie überraschend preisgünstig zu einer sehr guten Musikanlage kommen.



LEHMENSIEK

bietet mehr

Schleswig-Holsteins größtes Fachgeschäft



Ihr Fleischfachgeschäft

LÜTGENS & GÖLLNITZ

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Ziegelstraße 79 · Großsteinrade · Telefon 41655

Wäscherei St. Lorenz-Süd

G. v. Diericke

24 Lübeck, Kolberger Platz 1, Am Hochhaus

Tel. 82147

holt ab und liefert pünktlich nach Ihren Wünschen

Naßwäsche: von heute auf morgen

Trockenwäsche: innerhalb von 2 Tagen

Schrankfertig: 3-4 Tage (einschl. Kittel u. Oberhemden)

Nach Voranmeldung können Sie Ihre Wäsche bei uns auch selbst heißmangeln